

Pressemitteilung

Berlin, 14. Oktober 2019

Statement des Bündnis der Bürgerinitiativen „Tegel schliessen – Zukunft öffnen“ zum Antrag FDP Bundestagsfraktion Drucksache 19/13101 „Kündigung des Konsensbeschluss zum BER durch die Bundesregierung“

Die FDP will auf Biegen und Brechen den innerstädtischen Flughafen Tegel TXL parallel zum BER weiter betreiben.

„Fünf Minuten“ vor Eröffnen des BER bringt sie im Bundestag einen Antrag mit der Aufforderung an die Bundesregierung ein, den Konsensbeschluss von 1996 zum BER Single-Airport aufzukündigen. Das Ziel ist der Weiterbetrieb von TXL. Was die FDP in den Ländern Berlin und Brandenburg nicht erreichen konnte, soll nun über den Bundestag durchgesetzt werden.

Aber auch hier ist die FDP zum Scheitern verurteilt, denn

1. Die Antwort der Bundesregierung zu einer Kleinen Anfrage der Bündnis90/Die Grünen im Bundestag Drucksache 18/13474 lautet: „Die Bundesregierung steht zum Konsensbeschluss von 1996. Die (FBB) Gesellschafter Brandenburg, Berlin und der Bund sind sich einig, dass sie diesen Konsensbeschluss von 1996 gemeinsam getroffen haben und auch nur gemeinsam ändern können“. Im gemeinsamen Landesentwicklungsplan LEP-HR Berlin-Brandenburg steht als Ziel Z1 der BER als Single-Airport.

2. Eine der Kernaussagen im Gutachten des Parlamentarischen Beratungsdienstes Brandenburg zum rechtlichen Verfahren für den Weiterbetrieb des TXL lautet: „Es bestehen keine rechtlichen Optionen für einen Alleingang eines der Handelnden“. Die Regierungen von Berlin und Brandenburg haben mehrfach versichert, dass sie keinen Handlungsbedarf zur Änderung der Sachlage sehen.

3. Im Gutachten von Dr. Paetow heißt es: „Ohne eindeutigen Nachweis eines nachhaltigen Kapazitätsmangels am BER ist jeder Beschluss mit dem Ziel einer dauerhaften Offenhaltung von Tegel rechtswidrig“. Dieser kann durch eine Normenkontrollklage angefochten werden“.

Wie sehr sich die FDP auch bemüht mit dem TXL zu punkten, es geht immer daneben. Alle großspurigen Ankündigungen und Behauptungen sind nicht stichhaltig. Die gebetsmühlenshafte Wiederholung der Parole „der BER ist zu klein“ verfängt nicht, weil sie nicht zutreffend ist. Es ist reine Spekulation, schon vor der Eröffnung des BER eine solche Behauptung aufzustellen.

Einen zweiten Flughafen innerhalb der Stadtgrenzen mit mehr als 300.000 von Lärm und Gesundheitsschäden betroffenen Bürgern aus Image-, Prestige oder Bequemlichkeitsgründen weiter betreiben zu wollen, ist mehr als nur vermessen.

Es wird Zeit, die Realitäten anzuerkennen. Die FDP sollte sich endlich anderen wichtigen Themen unserer Gesellschaft zuwenden, statt das unsinnige Ziel zu verfolgen, den TXL mit allen negativen Konsequenzen weiter zu betreiben. Berlin braucht die 30.000 Wohnungen und die 10.000 innovativen Arbeitsplätze, deren Bau und Entstehung durch den Weiterbetrieb von TXL blockiert und verhindert werden.

Klaus Dietrich
mobil: 0170 8029434
Email: kdiet@gmx.de
Sprecher des Bündnis „Tegel schliessen – Zukunft öffnen“

Janik Feuerhahn
Telefon: 0173 6218430
Email: janikfeuerhahn@gmx.de